

**Klaus Beckmann**, 48, Bundestagsabgeordneter der FDP aus Nordrhein-Westfalen, gilt bei den Liberalen neuerdings als Lyriker mit prophetischen Gaben. Nachdem zahlreiche Mitarbeiter des FDP-Fraktionspräsidiums im Deutschen Bundestag aus rätselhaften Gründen erkrankt waren, wurde in den Büros eine Verseuchung durch Formaldehyd festgestellt. Jetzt müssen die Fraktionsräume renoviert und die Möbel ausgetauscht werden. Bei dieser Gelegenheit erinnerten sich Freidemokraten eines ansonsten nur zu frohen Stunden angestimmten Lieds des Liberalen Klaus Beckmann, das dieser nach eigener Aussage Anfang der achtziger Jahre in Bonn „bei Ossi an der Theke“ auf eine Serviette gekritzelt hatte: „Ja das Formaldehyd von dem Chemiekomplott, wenn da nix andres kütt, dann jonn mir all kapott.“ Nach der Melodie des Volksliedes „Tief drin im Böhmerwald“ war dieses Epos jahrelang ein Fraktions-schlager. Beckmann zur Geschichte des plötzlich wieder aktuellen Textes: „Formaldehyd war damals Wort des Jahres. Die Grünen waren völlig perplex, daß wir ‚Scheißliberalen‘ so umweltkritische Texte hervorbringen konnten.“



Filmdebütantin Patitz

**Tatjana Patitz**, 27, schwedisches Fotomodell, hat wegen ihres Filmdebüts in dem Philip-Kaufman-Thriller „Rising Sun“ gemischte Gefühle. Ihre Nacktszene, die als Videoclip in dem Film wieder und wieder gezeigt wird, trieb ihr bei der Begutachtung des fertigen Streifens nicht nur die Schamröte ins Gesicht: „Ich glaube, ich ha-

be jede Farbe des Malkastens angenommen.“ Auch eine andere Szene, da spielt die Debütantin eine Leiche, bereitete ihr Pein: „Als die mich so in den Leichensack hoben, bekam ich eine unheimliche Depression.“

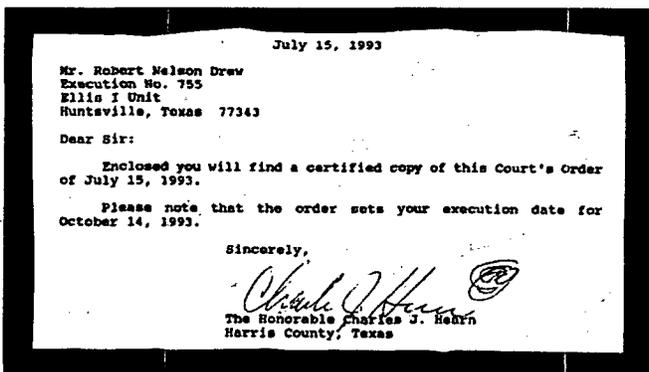
**Michael Jacobi**, 32, **Fritz Kuhn**, 38, und **Rezzo Schlauch**, 45, Landtagsabgeordnete der Grünen in Baden-Württemberg, produzierten sich als Fernseh-Kanalarbeiter. Unter dem Motto „Ich glotz' TV“ oder „Wenn die prallen Möpse hüpfen“ trafen sich die Politiker am vergangenen Freitag zu einem TV-Happening im Stuttgarter Landtag und zappten sich, mit Kartoffelchips und Herren-Pils versehen, 24 Stunden lang durch 20 Fernsehkanäle. Zur Erhöhung der eigenen Medienpräsenz hatten die Grünen-Glotzer zu der geschlossenen Veranstaltung Pressebeobachter in das mit Plüschsofas und Palme zu einem Wohnzimmer umdekorierte Landtagsfoyer eingeladen. Nach Bekunden der Abgeordneten sollte der Mattscheibenmarathon Erkenntnisse „für eine bessere Handhabung einer der wichtigsten Transporteu-

re von Meinungen, Moral und Lebenshaltung“ liefern. Gedanken über die außerparlamentarische Nutzung des Hohen Hauses machte sich indes Landtagspräsident Fritz Hopmeier. Nachahmer solcher Aktionen warnte er vorsorglich vor Exzessen. Das „Schlachten von Schweinen im Landtagsfoyer“ etwa würde Hopmeier nicht mehr tolerieren.

**Luciano Benetton**, 58, Publicityhungriger italienischer Schneider, hat sich wieder einmal einen überraschenden Werbegag einfallen lassen. Nach Plakatorgien für United Colors of Benetton und Nacktanzeigen des Firmeninhabers bot der Konzernherr dem Máximo Líder der abgewirtschafteten Karibikinsel Kuba eine neue berufliche Zukunft. **Fidel Castro**, 65, soll Leiter einer von Benetton geplanten Kunsthochschule für Talente aus aller Welt werden. „Wir wollen eine revolutionär neue Schule, ohne Bücher, ohne Lehrer“, so Benetton. „Was liegt da näher, als einen Revolutionär zu berufen?“ Castro solle lehren, „wie man Ideen verkauft“. Die beiden lernten sich Anfang des Jahres kennen, als Benetton seinen ersten Laden auf der Insel eröffnete. Damals posierten Kapitalist und Sozialist vor Fotografen mit dem derzeit wichtigsten Transportmittel der maroden Insel: einem Fahrrad.



Benetton, Castro



Hearn-Hinrichtungsbescheid

**Charles J. Hearn**, 62, Richter im US-Staat Texas, mag auch bei Todesurteilen nicht von seiner Gewohnheit lassen. Der Texaner pflegt seiner Unterschrift stets ein gestricheltes Grinsen-Gesicht anzufügen. So auch, als er Mitte Juli dem wegen Mordes verurteilten Robert Nelson Drew einen Gerichtsbescheid übermittelte: „Bitte beachten Sie, daß Ihre Hinrichtung für den 14. Oktober 1993 angeordnet wurde. Hochachtungsvoll...“ Gegen Hearn's Hinrichtungsbescheid hat Drew jetzt Rechtsmittel eingelegt.